

## „Warum Israel?“ – Workshop bei Gemeinde-Israel-Kongress Berlin

Am 08.11.2013

Fritz Ehmendörfer

### 1. Der „Warum Israel?“-Grundkurs

#### 1.1 „Warum Israel?“ Der Name des Grundkurses ist eine Frage?

Einfache Frage! Darauf gibt es eine genau so einfache Antwort:

Einfache Frage: „**Warum Israel?**“ – eine einfache Antwort: „**Um Gottes Willen!**“

Viele Christen beschäftigen sich mit dem jüdischen Volk, weil Gott dies **tut**. In der Vergangenheit **getan hat**, in der Gegenwart tut und in Zukunft **tun wird**. Mir ist bewusst, dass dies zunächst einmal eine steile Behauptung ist, der auch viel und gerne widersprochen wird.

Je nachdem wer gefragt wird. Würde ich einen Passanten auf den Straßen Berlins fragen: „Was geht dich Israel an?“, oder einen Israeli in den Straßen von Tel Aviv oder einen Moslem in Kairo, dann würde ich die unterschiedlichsten Antworten bekommen.

Deshalb eine wichtige Vorbemerkung:

##### 1.1.1 Vorbemerkung

⇒ Persönliche Glaubensüberzeugung

„Warum Israel?“ oder auch „Was geht **uns** Israel an?“ Ich werde an diese Fragestellung ganz bewusst aus meiner persönlichen Sicht als glaubender Christ herangehen. Ich frage danach, was hat Gott mit Israel vor und was bedeutet das für mich:

Meine Voraussetzung ist also die – und da unterscheide ich mich m.W. kaum von den Autoren des Grundkurses –:

Ich glaube an den Gott der Bibel. Ich glaube, dass dieser Gott Himmel und Erde geschaffen hat. Ich glaube an den Gott der sich als der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs das Volk Israel zum Eigentumsvolk erwählt hat. Und ich glaube auch, dass sich dieser Gott in der Bibel AT und NT verbindlich zu Wort gemeldet und für uns ewig gültige Aussagen gemacht hat. Dieser Gott hat durch Mose und die Propheten und zuletzt durch seinen Sohn Jesus Christus uns Menschen seine Ziele mit seiner geliebten Welt mitgeteilt.

Es ist derselbe Gott, der in seinem Sohn Jesus Christus Mensch wurde und uns durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung erlöst hat.

Durch den Glauben an ihn sind wir Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens. Dieser Gott ist durch seinen Heiligen Geist unter uns anwesend, erlebbar und erfahrbar. Und dieser Gott hat seinen Willen kundgetan, unsere „Welt in Not“, „unsere Welt der Sünde und des Todes“ zu retten und einer heilen Zukunft zuzuführen. Sein Volk Israel wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Gott schreibt seine Heilsgeschichte in die Weltgeschichte hinein.

Gewiss ist es für Sie nichts Neues, und überrascht Sie deshalb auch nicht, dass gerade auch bei uns Christen, bei Menschen die sich als Nachfolger Jesu verstehen, diese Frage: „*Warum Israel?*“ oder „*Was geht uns Israel an?*“ sehr unterschiedlich beantwortet wird. Für sehr viele stellt sie sich überhaupt nicht.

Ich will nicht verhehlen, dass persönliche Erlebnisse und Erfahrungen mich zu meinen Überzeugungen geführt haben und mir das Vertrauen in die Bibel als Gottes ewiges Wort gefestigt haben.

Seit vielen Jahren schon beschäftige ich mich mit dem Volk Gottes „Israel“. Eine Zeitlang haben meine Frau und ich auch selbst in Israel unter Holocaustüberlebenden gearbeitet. Viele Begegnungen mit Juden haben mich als ehemaligen landeskirchlichen Pfarrer theologisch nachhaltig geprägt und mich tief davon überzeugt, dass die ganze Bibel – AT und NT eine wunderbare Einheit bilden. Gott hat zu uns Menschen in seinem Wort gesprochen. Und Gott redet heute zu uns in seinem Wort. Die Bibel bekräftigt: „Das Wort des Herrn ist wahrhaftig und was er zusagt, das hält er gewiss.“ (Ps 33,4)

⇒ Dazu ein persönliches Erlebnis: [einige Folien aus: Die wahre Geschichte von der Entstehung Israels.ppt" (Teil 1: Abrahamsberg) [D:\Eigene Dateien (O)\Israel\Geschichte]

1996 stehe ich in Samarien/Israel auf dem sog. Abrahamsberg neben zwei israelischen Soldaten, die dort auf einem Beobachtungsposten Wache halten; unmittelbar oberhalb der palästinensischen Autonomiestadt Nablus. Da wird mir schlagartig bewusst:

Ich kleiner sterblicher Mensch – mit meinen damals 60 Lebensjahren – finde mich vor in einem Raum der Gottes-Geschichte von 4000 Jahren hinter mir - und einer Ewigkeit vor mir. Und ich ahne: Es ist der HERR, der sich mir in seinem Wort der Bibel offenbart

⇒ Imperial history –

<http://www.youtube.com/watch?v=TPGEEWqm-dk>

**Jes 37:16** Jahwe der Heerscharen, Gott Israels, der du zwischen den Cherubim thronst, du allein bist es, der der Gott ist von allen Königreichen der Erde; du hast den Himmel und die Erde gemacht.

**Dan 2:20** Daniel hob an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind sein.

**Dan 2:21** Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und Verstand den Verständigen;

### 1.1.2 Der „Warum Israel?“-Grundkurs

Die Erfahrung zeigt, dass das Thema „Israel“ sowohl im biblisch-theologischen wie auch im biblisch-heilsgeschichtlichen Sinne in Gemeinde, Kirche und Gesellschaft, total unterbelichtet ist. Leider selbst in lebendigen Gemeinden und Gemeindegemeinschaften. Es fehlt weithin an Grundlagenelementen.

Schlimmer noch: Es wächst in unserem Land die Zahl derer, die den Staat Israel und bisweilen auch das Volk der Juden eher mit feindseligen Gedanken in Verbindung bringen.

Erst vor kurzem strahlte das ARD eine aufregende Dokumentation aus (28.10.13): „Wie judenfeindlich ist Deutschland“? Die erschütternde Antwort: Die Judenfeindschaft ist 70 Jahre nach dem Holocaust wieder in der Mitte der deutschen Gesellschaft angekommen. [In der Mediathek der ARD anzusehen]  
*„~ 40% der Deutschen: die Juden behandeln heute die Palästinenser so wie sie einst von den Nazi's“*

In unserem Land nimmt die Judenfeindschaft beängstigend zu. Schon im Mai 2012 meldet der Stern nach einer Umfrage: 59 Prozent der Deutschen beurteilen Israel als "aggressiv". 70 Prozent sind nach der Umfrage der Ansicht, Israel verfolge rücksichtslos seine Interessen gegenüber andern Völkern.

Angesichts des wachsenden Drucks auf Israel seitens der internationalen Gemeinschaft, auch gegen gültige Verträge (Stichwort San Remo) sowohl das Land als auch Jerusalem wieder zu teilen, ist es für Christen wichtig, erst einmal ein klares biblisches Verständnis über Gottes Geschichte mit Israel zu bekommen um dann zu einer entsprechenden Beurteilung der Situation zu kommen.

Jesus sagt (Matthäus 16, 3 GN): *„Wenn der Morgenhimmel rot und trübe ist, sagt ihr: 'Heute gibt es Sturm.' Ihr könnt also das Aussehen des Himmels beurteilen und schließt daraus, wie das Wetter wird. Warum versteht ihr dann nicht auch, was die Ereignisse dieser Zeit ankündigen?“*

Um interessierten Kleingruppen die Ereignisse im Nahen Osten aus Gottes Sicht nahezubringen, unsere Zeit zu verstehen und zu interpretieren, ist der **Grundkurs „Warum Israel?“ ein brauchbares Instrument.**

### **1.1.3 Ein Schlaglicht für die aktuelle Situation aus jüdischer, israelischer Sicht:**

Zum 60. „Geburtstag Israels“ vor fünf Jahren 2008, hat ein bekannter jüdischer Schriftsteller, Amir Gutfreund – Sohn eines Holocaustüberlebenden - für seinen Staat sich von Europa ein Geburtstagsgeschenk erbitten. Sein Wunsch war in einer deutschen Wochenzeitung zu lesen: *„Sollte mir gestattet sein, von Europa ein Geburtstagsgeschenk zum 60-jährigen Bestehen meines Staates zu erbitten, ich wüsste, worum ich bitten würde. Nicht um politische, wirtschaftliche oder finanzielle Unterstützung. Sondern dass ihr uns liebt, ein bisschen wenigstens. Nur hin und wieder zeigt, dass ihr Sympathie für uns empfindet. Dass ihr euch bemüht zu verstehen. Strengt euch ein bisschen an, zu Ehren unseres Geburtstages.“*

Wie kommt ein Jude zu diesem seltsamen Wunsch anlässlich des 60. Geburtstags seines Staates Israel, der am 14. Mai 1948 ausgerufen

wurde? Was hat Amir Gutfreund 60 Jahre nach der Staatsgründung zu seinem sonderbaren Geburtstagswunsch bewogen?

Die Antwort ist einfach: der Staat Israel und seine Bevölkerung hat mittlerweile ein miserables Image in der Welt. Es gibt selbst in Israel Stimmen, die heute - über 60 Jahre nach der Staatsgründung sagen: „Wir scheinen **auf dem besten Weg zu sein, das meistgehasste Land der Erde zu werden.**“ Das ist tatsächlich so. Es gibt ein internationales Gremium von hochrangigen Wissenschaftlern, die vergleichen die Friedfertigkeit von Nationen miteinander. Die Liste mit dem Namen „*Global Peace Index*“ wird jährlich neu herausgegeben.

Als Kriterien werden herangezogen: Die Zahl der Kriege, Beziehungen zu den Nachbarländern, Zahl der Polizisten und Sicherheitsbeamten, die Schlagkraft des Militärs, Terror im Land, Respektierung der Menschenrechte u.v.a. Die Liste des Jahres 2010 führte 144 Staaten auf. Israel rangiert da auf Platz 141, also an viertletzter Stelle. Hinter Israel folgen in dieser Liste nur noch: Somalia, Afghanistan und an letzter Stelle der Irak. Zum Vergleich: Deutschland liegt auf Platz 16. Das ist eine unglaubliche Verleumdung. Die tut mir im Herzen weh. Dahinter steckt bare Unwissenheit, Ignoranz, Unwahrheit, böswillige Lüge, Verdrehung. Mit keiner Silbe wird dabei erwähnt, dass der jüdische Staat seit 60 Jahren unablässig seine Existenz verteidigen muss.

#### **1.1.4 Nicht nur auf gesellschaftliche Ebene – auch auf kirchlichem Sektor sieht es nicht viel besser aus**

2010 fand die erste Blankenburger Konsultation statt. Ein Versuch innerhalb der DEA (Deutsche Evangelische Allianz) die beiden Pole innerhalb der Allianz zusammenzubringen. Einerseits die Position der großen Mehrheit derer, die dem heutigen Israel keinerlei und/oder nur wenig heilsgeschichtliche Bedeutung mehr zuerkennen und die andere – eine kleine Minderheit – die in dem heutigen Israel Gottes heilsgeschichtliches Handeln erkennen können. Einer der führenden Evangelikalen (U. Parzany) sagte uns – ich zähle mich zu denen, die Israel große heilsgeschichtliche Bedeutung beimessen – „Ihr müsst wissen, euer Thema „Israel“ ist im Schreibtisch der Christenheit in der rechten untersten Schublade hinten ganz unten.“

In einer programmatischen Schrift der DEA Anfang 2010 hat deren Generalsekretär denn auch 14 Thesen erarbeitet, wofür die DEA steht. „Wir sind pro“ 14x pro: 7 Thesen zu dogmatischen Fragen und 7 Thesen zu ethischen Themen. In allen 14 Thesen kommt das Wort Israel **nicht** vor.

Wenn ich das „erste siebenfache geistlich-theologischen Ja (pro)“ ansehe, dann fehlt mir in erschreckendem Maß, eine **Zielperspektive** für unsere Welt. Gottes Fahrplan für die Lehre in der Gemeinde und das Leben der Christen.“) Für viele Christen ist Israel als Volk Gottes für Kirche und Christsein völlig bedeutungslos.

Deshalb ist dieses Projekt „Warum Israel?“ so wichtig.

Gottes Heilsgeschichte gerät aus dem Blick, wird bedeutungslos, wenn wir Gottes Handeln an Israel mit seiner Zielperspektive für die Völkerwelt nicht erkennen. Die Gemeinde Jesu lebt orientierungs- und ziellos in der Welt.

Die Katastrophe für die Gemeinde kommt erst noch. Christen verlieren die Orientierung, besonders auch wo es um unsere Liebe und Solidarität zum bedrängten Gottesvolk geht.

Gefahr Nr 1: Wenn es politisch in Sachen Israel irgendwann zum

Schwur kommt, dann fallen alle ab, die vom Virus der Ersatztheologie infiziert sind.

Vor diesem Hintergrund macht es wirklich Sinn, sich intensiv mit dem Thema „Israel“ zu befassen. Und dies auf der Grundlage der Bibel. Als der für uns Christen unverzichtbaren Offenbarungsquelle des Gottes Israels. Wir haben die Bibel AT und NT von den Juden.

#### **1.1.5 Johannes Gerloff's provokante These:**

Bei der erwähnten Konsultation in Bad Blankenburg 2010 hat Johannes Gerloff – Theologe und Nahostkorrespondent ein Thesenpapier mit 9 Thesen zur Diskussion vorgelegt. Darunter eine sehr provokante These. Sie lautete:

*"Unsere Einstellung als Nichtjuden gegenüber dem Volk Israel ist heilsentscheidend – nicht weil Israel der Heilsbringer oder auch nur besser wäre, sondern weil der lebendige Schöpfergott sich als Gott Abrahams, Isaaks und Israels untrennbar an dieses Volk gebunden hat."*

#### **Gott ist für Israel - Wenn wir gegen Israel sind, sind wir gegen Gott. Mit fatalen Folgen.**

Das übergeordnete Ziel: „Um Gottes Willen - JA zum Volk Israel“ Weil Gott sein Volk Israel mit ewiger Liebe liebt, treu zu seinen Bündnissen steht und alle seine Verheißungen gewiss erfüllen wird, ist für mich als Glied am Leib Jesu meine Beziehung zu diesem Volk vorgegeben!!!

#### **Es sollte uns dies vor Augen stehen: Es gilt Gottes Volk Israel mit einer Liebe zu lieben, die alles kosten darf.**

Wir nehmen dabei den Apostel Paulus zum Vorbild: Mit starken Worten bekennt Paulus seinen unablässigen Schmerz und seine tiefe Trauer darüber, dass sein Volk noch immer nicht seine Stellung zu ihrem Gott einnimmt (Rö 9.1.2): „ich ‚wünschte‘ oder ich betete‘ (so wird an andere Stelle im NT dasselbe griech. Wort übersetzt) zu Gott, verflucht und von Christus getrennt zu sein **für** meine Brüder nach dem Fleisch ....“

Pls liebt sein Volk mit der Liebe, mit der Gott sein Volk liebt. Diese Liebe ist eine Frucht des Geistes. Daran gilt es auch für uns maßzunehmen. Nochmals: Auf die Frage: „Warum Israel?“ heißt die eindeutige Antwort: um **„Um Gottes Willen!“** Bitten wir darum, seine Liebe zu Israel und seine Pläne für und mit Israel zuerkennen! **Gott schafft dieser Welt Heil. Es geht um Wiederherstellung. Gottes Friedensreich kommt. Israel spielt dabei eine Rolle.**

Der „Warum Israel?“ Kurs ist eine gute Einstiegsmöglichkeit in dieses Thema – ganz besonders für kleinere Kreise und Gruppen von Christen.

#### **1.1.6 Wesentlicher Inhalt des Grundkurses: 7 Kurseinheiten**

Der siebenteilige Kurs entfaltet die biblische Heilsgeschichte. Eigentlich beginnt Gottes Heilsgeschichte schon mit der Erschaffung von Himmel und Erde nach dem Chaos über der Urflut. Am Ende der Schöpfung hören wir die Worte: „*Und siehe es war sehr gut!*“

Nach der Katastrophe des Sündenfalls und der „Urflut“ setzt Gott mit Noah wieder neu ein (Noahbund) und gibt bereits im eine Bestandsgarantie für die Erde nach der Flut. Der „Warum Israel? – Kurs“ beginnt dann allerdings erst mit der Erwählung Abrahams, als dem Stammvater des Gottesvolkes, und spannt den Bogen bis zum dem großen Ziel von Gottes Friedensreich, wenn Jesus Christus wiederkommt.

Gott ist Liebe – und aus Liebe erwählt Gott den **Abraham. In ihm und durch ihn verheißt Gott Segen für die gesamte Völkerwelt.**  
(1.Mo 12,3)

Aus dem prophetischen Zeugnis der Schrift wird **die Liebesgeschichte Gottes mit seiner Welt beleuchtet**. Der Kurs umfasst die letzten viertausend Jahre seit der Berufung Abrahams. In der Mitte dieser Zeit – vor 2000 Jahren - kam Gott zu uns in Menschengestalt. Mit dem freiwilligen Opfertod Jesu am Kreuz versöhnte Gott die Welt mit sich selbst. Die vergangenen 2000 Jahre die **Wirkungsgeschichte dieser Erlösungsbotschaft** bis in unsere Zeit. Während das Gottesvolk über die ganze Welt zerstreut wurde, entstand die weltweite Gemeinde Jesu aus Juden und Nichtjuden und lebt bis heute trotz gewaltigen Widerstands des Bösen und dessen Werkzeuge.

Die **Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Kirchen** kommt in den Blick – wobei auch deren antisemitischen Strömungen nicht ausgeklammert werden können. Es geht unter die Haut wie Satan in den vergangenen Jahrhunderten gerade die Kirche gegen Gottes Volk als Werkzeug gebraucht hat.

Doch seit Ende des 19. Jahrhunderts begann **Gott** seine speziellen Verheißungen zu erfüllen und **sammelt sein Volk** aus allen Ländern im verheißenen Land. Die daraus resultierenden politischen und religiösen **Spannungen und Konflikte** sind heute in unseren Medien allgegenwärtig. Die letzte der sieben Kurseinheiten blickt auf die **herrliche Vollendung** der Heilsgeschichte Gottes **mit der Wiederkunft Jesu voraus**. Israel wird zu seiner Bestimmung geführt und Gott kommt zu seinem Ziel.

## 1.2 Kurze Zusammenfassung des Inhalts der sieben Kapitel

### 1.2.1 Kapitel 1 - Gott liebt Israel

*Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. (1.Mo 12,3)*

Ziel dieses Einführungskapitels ist, dem Kursteilnehmer zu verstehen helfen, dass Gott eine unaufhörliche, lebendige Beziehung zu seinem Volk Israel hat. Auch wenn Israel immer wieder sich von seinem Gott lossagte, wurde es doch nicht für immer verworfen

⇒ Gott ist Liebe, darum ist es nur folgerichtig, dass er sein erwähltes Volk liebt.

- ⇒ Die Liebe Gottes zu seinem Volk ist keine bevorzugende (exklusive) Liebe, sondern eine heilschaffende (weiterführende – vom Kleineren zum Größeren wirkende) Liebe für alle Völker. Alle sollen am Ziel Gottes in den Segen Gottes eingeschlossen werden. (1. Mo 12,3)
- ⇒ Man kann sich über die Vorrangstellung Israels ärgern, aber das ändert nichts an Gottes Liebe zu seinem Volk.
- ⇒ Darum sollte man Gott wegen seiner Liebe zu Israel keinen Vorwurf machen. So kam auch Jesus als Retter und Erlöser für alle Menschen.

### 1.2.2 Kapitel 2 - Gottes Bündnisse mit Israel

*Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. (1Mo 15:6)*

*An dem Tage machte der HERR einen Bund mit Abram (1Mo 15:18)*

*Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.*

*Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren. (1.Mo 17,1.2)*

- ⇒ Die Bündnisse, die Gott mit seinem Volk Israel geschlossen hat, weisen als Konsequenz seiner leidenschaftlichen Liebe schrittweise den Weg zur Rettung der verlorenen Menschheit. Wesentlich dabei: Gott verbündet sich mit seinem Volk, einseitig, verbindlich, bedingungslos und für immer. (=ewig, hebr. olam; griech äonios)  
(Ausnahme davon z. Teil der Mosebund/Sinaibund )  
Ein Bündnis/Bund steht für eine feste Abmachung, ein Gelübde, einen Eid. Gottes Bund mit Israel ist ewig.
- ⇒ Im Wesentlichen vier Bündnisse, die Gott mit Israel geschlossen hat werden im Kurs erwähnt.
  - [Noahbund - Bestandsgarantie für die ganze Menschheit (1.Mo 8,21.22. und bestätigt durch den Regenbogen 1.Mo 9,13 - 16)]
  - Abrahamsbund - u.a. durch ihn Segen für alle Völker, großes Volk und Land
  - Mosebund/ Sinaibund - Gott offenbart sich und tut seinen Willen kund
  - Davidsbund - Gottes König wird herrschen auf Erden (messianische Friedensreich, 2. Sam7,13)
  - Neuer Bund - Gott schafft neue Menschen. Auch den neuen Bund schließt Gott mit seinem Volk Israel. (Jer 31,31-33; Hes 36,24-28)

- ⇒ Der Prophet Simeon erkannte in dem neugeborenen Jesus den verheißenen Trost Israels, den Heiland der Welt. (Lk 2,30)
- ⇒ **Dieser Jesus**, der Messias (=Christus) **hat den neuen Bund [mit Israel] besiegelt:**  
Im letzten Passamahl wenige Stunden vor seinem Tod am Kreuz spricht Jesu zu seine Jüngern (alles Juden)  
„Nehmet hin und trinket, das ist der ‚Neue Bund‘ in meinem Blut“ (Lk 22,20) Der Neue Bund wird besiegelt. Zunächst mit Israel.

### 1.2.3 Kapitel 3 - Von Gott auserwählt und berufen

*Und ihr sollt mir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst. (2Mo 19:6)*

- ⇒ Das AT berichtet die Geschichte Gottes von der Erwählung Israels und das NT die anfangsweise Verwirklichung (Bestätigung) dieser Erwählung
- ⇒ Warum ist der **Neue Bund Gottes mit Israel** so wichtig? Weil es **ohne Israel überhaupt keinen neuen Bund geben kann**. Wir aus den Nationen haben gar keinen Alten Bund. Nirgends in der Bibel steht: „Mit meinem Volk Israel habe ich den Alten Bund geschlossen. Mit den Nationenvölkern schließe ich einen Neuen.“
- ⇒ Stattdessen wird der „Neue Bund“ mit Israel klar und eindeutig angekündigt:
  - Jer 31:31** Siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen werde:
  - Jer 31:32** nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tage, da ich sie bei der Hand faßte, um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen, welchen meinen Bund sie gebrochen haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht Jahwe.
  - Jer 31:33** Sondern dies ist der Bund, den ich mit dem Hause Israel machen werde nach jenen Tagen, spricht Jahwe: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein.
  - Jer 31:34** Und sie werden nicht mehr ein jeder seine
- ⇒ **Jer 31,31-34; Hes 36,24-26**; [mehrfach im NT Hebr.-Brief wiederholt (Hebr 8,5ff besonders V 13. Da sehen wir wie der Gesetzesbund vom Sinai in den Neuen Bund mit Israel übergeführt wird)]
- ⇒ Gott hat mit Israel den neuen Bund geschlossen – er kommt in Erfüllung in **zwei Stufen**:
  - Stufe 1.)** Vergangenheit und **Gegenwart**. Mit den „Auserwählten“ aus **Israel** (= an den Messias Jesus gläubig gewordenen Juden z.B. Apostel, Paulus); (vgl Eph 2,11-22 u. viele Parallellstellen) **und die an Jesus gläubig Nichtjuden aus den Völkern** - die sogenannten Eingepfropften (hineingezogen, Gott schafft Heil aus dem Gericht! Rö 11,12)
  - Stufe 2.) (Zukunft)** mit ganz Israel Röm11,25ff)  
**=Nachkommen Israels**  
Nach dem Apostel Paulus wird der „Neue Bund „ mit ganz Israel kommen, wenn die Gemeindezeit abgeschlossen (Rö 11,25f).



Dann wird Gott den NB mit den Übriggebliebenen des auserwählten Eigentumsvolk aufrichten! (Rö 11,27-29)

⇒ Weil es nur „**eine Heilspflanze**“ in dieser Welt gibt. Das ist Israel. Darum können wir nur über Israel am Heil Gottes teilhaben. (ob wir das wissen oder nicht!)

⇒ Wichtig!

<b>Erwählungsgedanke –</b>	
<b>vom Kleinen zum Großen</b>	
Abraham	- alle Geschlechter
Jesus, 12 Jünger	- Gemeinde Jesu
Israel	- alle Völker

#### 1.2.4 Kapitel 4 - Israel und die Kirche

An die Gemeinde Jesu aus Juden und Nichtjuden in Rom schreibt der Apostel Paulus:

*Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf dass ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird;*

*und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;*

*und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde". (Rö 11,25-27)*

⇒ Dieses Kapitel befasst sich mit dem Verhältnis der christlichen Kirche zum Judentum während der langen Zeit der Zerstreuung (Diasporazeit) seit dem Jahr 70 als der Tempel in Jerusalem von den Römern zerstört wurde bis heute.

⇒ Die sogenannte „Ersatztheologie“ (Substitutionslehre) ist biblisch betrachtet eine Irrlehre. Es ist nach biblischem Befund nicht haltbar, dass Gott sein Volk für immer verstoßen habe, weil es seinen Messias gekreuzigt hat. Die Bündnisse Gottes mit Israel bleiben in Kraft. Gott hat also sein Volk nicht verstoßen. (*Paulus: Gott hat sein Volk nicht verstoßen! Rö 11,1-5*)

⇒ Dennoch wurde und wird gelehrt, dass die Kirche das Volk Israel ersetzt habe. Im Anhang zu Kapitel 4 im Teilnehmerheft sind erschütternde Zitate von Kirchenvätern aus jener Zeit. Sie zeigen, dass man schon damals Israel keine Heilsbedeutung mehr zuerkannte. Die Juden wurden verflucht. Bischof Irenäus von Lyon um 180: „Die Verheißungen des AT gehören der Gemeinde und nicht Israel“. Bischof Gregor von Nyssa um 350: „Die Juden sind Gottesmörder, Prophetenmörder, Gesetzesbrecher, Feinde der Gnade, Advokaten des Teufels, Schlangenbrut, Verleumder, Satanssynagoge, Feinde des

Menschengeschlechts, Mörder". (Ein Teilnehmer eines Kurses: „Ich schäme mich für meine Kirche“)

- ⇒ So hat die frühe Kirche über das Volk gelästert, geurteilt, es verdammt, mit dem sich Gott noch immer in ewiger Liebe verbündet hat. Paulus war bereit für dieses sein Volk sein Leben in den Riss zu geben (Rö 9,1.3)

### 1.2.5 Kapitel 5 - Antisemitismus

*Denn so spricht Jahwe der Heerscharen: „... wer euch antastet, tastet meinen Augapfel an.“*

(Sach 2:8b)

- ⇒ Diese Judenfeindschaft hat sich in der Geschichte der Kirche bis heute mit z.T. schlimmsten Auswüchsen durchgehalten. Nicht nur in der Kirche auch unter vielen Völkern. Besonders erschütterndes Kapitel: die Judenvernichtung unter dem Nationalsozialismus. Es gibt in der Weltgeschichte keine einzige Volksgruppe, die in dem Maße verfolgt, verlästert und gehasst wurde wie Gottes auserwähltes Volk, die Juden.
- ⇒ Was ist der Grund dafür? Die Existenz und die Geschichte des Volkes der Juden ist eine Offenbarung Gottes. Und Israel ist in der realen Geschichte, in der Menschheitsgeschichte ein lebendiger Zeuge für Gott. Die tiefste Wurzel des Antisemitismus ist geistlicher Art: Es ist der Hass auf den Gott Israels und seine Heilspläne. Dahinter steht der Fürst dieser Welt, der große Gegenspieler Gottes, Satan.
- ⇒ Bis heute hat dieser Antisemitismus in unserer Kirche eine subtile Auswirkung – in vielen Spielarten der Ersatztheologie.

[Israel heute - Interview mit Bischof Munib A. Younan, Ev.-Lutherischen Kirche Jerusalem (Abschrift/Auszug der IsraelHeute-Sendung vom 4.3.10 in BibelTV)]

Zitat von Younan:

**„Die Juden untermauern ihren Anspruch auf das heilige Land in dem sie auf die Bibel verweisen“.** Er kritisiert dies und sagt: „... wenn wir alles aus der biblischen oder religiösen Perspektive betrachten. **„Dann verwandeln wir den politischen Konflikt in einen religiösen Konflikt und Krieg. Das ist weder im Interesse der Juden oder Muslime, der Araber, Palästinenser, der Deutschen oder sonst irgend jemand. Es geht doch um ein politisches Problem...“**

Das ist weitverbreitete Ersatztheologie, basierend auf der Missachtung von Gottes geoffenbarten Willen in der Bibel.

- ⇒ Nochmals sei erinnert an die These von Johannes Gerloff: *"Unsere Einstellung als Nichtjuden gegenüber dem Volk Israel ist heilsentscheidend – nicht weil Israel der Heilsbringer oder auch nur besser wäre, sondern weil der lebendige Schöpfergott sich als Gott Abrahams, Isaaks und Israels untrennbar an dieses Volk gebunden hat."*

Wir leiden Schaden an unserem geistlichen Leben, wenn wir Israel nicht mit den Augen des Gottes Israels ansehen.

- ⇒ Der Antisemitismus findet sich gegenwärtig auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Ziemlich ausführlich wird dies im Anhang zu Kap 5 behandelt. Der Hass auf Israel nimmt zu.

Geschürt von dem Widersacher Gottes. Begleitet von einer verbreiteten Gottlosigkeit sowohl in Israel als auch in der Völkerwelt.

### 1.2.6 Kapitel 6 - Die Rückkehr der Juden und die Palästinenserfrage

*Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass man nicht mehr sagen wird: So wahr der HERR lebt, der die Kinder Israel aus Ägyptenland geführt hat!*

*sondern: So wahr der HERR lebt, der die Kinder Israel geführt hat aus dem Lande der Mitternacht und aus allen Ländern, dahin er sie verstoßen hatte! Denn ich will sie wiederbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe.*

*(Jer 16,14.15)*

⇒ Menschen, die den Verheißungen Gottes vertrauten, rechneten immer mit der Rückkehr der Juden ins Land der Väter. Dass dies mit großen Problemen verbunden sein würde, hatten viele vorausgesehen.

Im Teilnehmerheft im Anhang zu Kap 6 wird eine Übersicht gegeben zu den geschichtlichen Ereignissen ab Ende des 19. Jahrhunderts.

Besonders eindrücklich ist für mich die Weitsicht des jüdischen Rabbiners Shlomo Itzhaki. Joh. Gerloff berichtet über ihn in seinem Buch „Jüdischen Siedlungen – Kriegsverbrechen oder Erfüllung biblischer Prophetie?“

In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts, also im tiefsten Mittelalter, 500 Jahre vor Martin Luther, sprach ein Rabbiner von einer Zeit, in der das Volk Israel wieder ins Land Israel zurückkehren werde. Im deutschen Worms und im französischen Troyes lehrte Rashi, dass die Welt dem jüdischen Volk dann vorhalten werde: „Ihr seid Räuber, denn ihr habt das Land von sieben Nationen gewaltsam an euch gerissen!“ Auf die heutige Zeit bezogen müsste man sagen: Nach geltendem Recht, auf das sich die Völkerwelt dann geeinigt haben würde, würden jüdische Siedlungen im Kernland Israels illegal sein, jüdische Siedler als Kriegstreiber bezeichnet werden. Heute eine weit verbreitete Sichtweise.

Für eben diese Situation wollte der jüdische Rabbiner seine Schüler wappnen. Die Stellung des Internationalen Roten Kreuzes und der Europäischen Union hätten ihn kaum erstaunt. Vielleicht schon eher die Sprachlosigkeit des jüdischen Volkes auf diesen Vorwurf. Rabbi Shlomo Itzhaki wollte Israel die entscheidenden Argumente in dieser Auseinandersetzung an die Hand geben. Auf den Vorwurf, jüdische Siedlungen im Kernland Israel seien Kriegsverbrechen, müsste Israel nach Rashi der Völkerwelt entgegen: „Die ganze Erde gehört dem Heiligen, gelobt sei Er. Er hat sie geschaffen und Er hat sie gegeben, wem Er will. Nach Seinem Wohlgefallen hat Er das Land den heidnischen Völkern gegeben. Nach Seinem Wohlgefallen hat Er es ihnen wieder genommen und uns gegeben.“

Weil der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs alles erschaffen hat, ist „die Erde und was darinnen ist“ sein Eigentum (Psalm 24,1), die ganze Erde. Das gilt aber in besonderer Weise für den kleinen Streifen Land zwischen Mittelmeer und Jordan, auf den der Herr „Acht hat“, auf den „die Augen des Herrn, deines Gottes, immerdar sehen vom Anfang des Jahres bis an sein Ende“ (5. Mose 11,12).

⇒ Für die Zeit vor seinem Kommen sagt Jesus eine große Trübsalszeit voraus: „es wird eine große Trübsal sein, wie sie

*nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und wie auch sie nicht mehr werden wird." (Mt 24,21)*

- ⇒ Es ist deshalb keine Überraschung, dass die Rückkehr der Juden ins verheißene Land mit großen politischen Spannungen und Verwerfungen einhergeht.  
In den vergangenen Jahrzehnten ist der israelisch-palästinensische Konflikt zum Inbegriff von Unversöhnlichkeit, Hass und Gewalt geworden. Warum?  
Die Wurzeln des unlösbaren Nahostkonflikts haben ihren Grund darin:  
Es geht um mehr als nur um den Anspruch auf Land, historische Rechte etc. Es ist ein Kampf um Identität, Bestimmung und um Erwählung:  
Wer ist Gott? Der Gott Israels [wie in der Bibel geoffenbart] oder Allah, der Gott des Islam [wie im Koran beschrieben] Nassim Ben Imam (ehemaliger Moslem): Es ist ein Kampf zwischen Gott und Satan.
- ⇒ In diesem Jahr hat der moderne Staat Israel seinen 65. Geburtstag gefeiert. Bis zum Mai 1948 gab es mehr als 2500 Jahre keinen selbständigen jüdischen Staat namens Israel mehr in der Völkergemeinschaft. Bei der Staatsgründung damals waren die Zukunftsaussichten für den jungen Staat niederschmetternd. Sieben Armeen der arabischen Nachbarn wollten den neuerschaffenen Staat Israel ausmerzen. Der britische Feldmarschall Montgomery gab auf einer Pressekonferenz am 14. Mai zu Protokoll: „Die Juden sind erledigt.“ Der Übermacht von sieben arabischen Nachbarn keinesfalls gewachsen, so die einhelligen Expertenmeinungen. Doch es kam ganz anders. Weitere Kriege wurden Israel aufgezwungen. Es hat überlebt. Was dürfen wir heute für die Zukunft erwarten?
- ⇒ Die biblische Sicht für die Lösung des unlösbar scheinenden Konflikts kündigt sich in der Aussöhnung zwischen den tief zerstrittenen Nachkommen der Volkstämme Isaak und Ismael an! (Jes 19,19-25 u.a.)  
Ist die überhaupt möglich???  
Gott hat Frieden und Heil zur Chefsache erklärt!  
Und die Voraussetzung dazu auch schon geschaffen.  
Literaturhinweis: Marcel Rebiai, „Islam, Israel und die Gemeinde – Der Kampf um die Erwählung“: Dieses Buch gibt wertvolle Erklärungen zu den geistlichen Hintergründen des Nahostkonflikts. [ISBN 3-907827-42-2]
- ⇒ Wer die Geschichte der letzten 130 Jahre des Landes zwischen Jordan und Mittelmeer versucht so objektiv wie möglich zu beurteilen, kann zu dem Ergebnis kommen – so ist zumindest meine Überzeugung:  
Wenn Gott seine Verheißungen wahrmacht und dieses umstrittene Land seinem Volk Israel gibt, tut er noch nicht einmal völkerrechtlich ein „Unrecht“.  
[siehe: „**Frieden gegen Frieden** im arabisch -israelischen Konflikt

Autor: Ernst Eberhard Geipel (Autor)  
Verlag: Edition VLM im Verlag der St.-Johannis-Druckerei  
ISBN 978-3-88002-621-6]

### 1.2.7 Kapitel 7 - Die Wiederkunft des Herrn

*So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden vertilgt werden;  
auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des HERRN, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus,  
welcher muss den Himmel einnehmen bis auf den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an.(Apg 3,19-21)*

- ⇒ Israel steckt derzeit in einem großen Dilemma. (Avi Shavit: „Über den Tellerrand schauen“) Für politische Kenner in Israel geht es im Nahen Osten gar nicht mehr um Konfliktlösung, sondern – wie schon erwähnt - nur noch um Konfliktmanagement. Frieden ist in unerreichbare Ferne gerückt. Frieden wird durch den wiederkommenden Messias werden.
- ⇒ Drei große Zeichen nennt die Bibel, die vor der Wiederkunft Jesu geschehen werden.
  - Die Verkündigung des Evangeliums allen Völkern (Mt 24-12-14)
  - Die Vollzahl der Gemeinde u. die Zubereitung der Braut (Rö 11,25f; Eph 5,25-27; Offbg 19,7.8)
  - Die Wiederherstellung Israels (Lk 21,24; Jer 31,10)
- ⇒ Doch bleibt die Frage, wie und wann letztlich der „neue Bund“ mit ganz Israel aufgerichtet werden wird. Rö 11,25f; Sach 12,10) Und die Frage ist v.a. auch durch welche Gerichte Gottes Volk Israel noch „hindurch“ muss.

## 1.3 Welche Aufgabe haben wir als Gemeinde Jesu heute?

### 1.3.1 Unsere Aufgabe als Gemeinde Jesu bis zur Wiederkunft

- ⇒ Jesu wird sein:
- ⇒ **Im Blick auf uns selbst? – Konsequent Jesus nachfolgen.**
- ⇒ Wir werden uns bemühen mit Jesus im Herzen und unter der Leitung seines Geistes unser Leben, unseren Alltag zu gestalten. Durch den Glauben gehören wir zu Jesus, sind Glieder an seinem Leib. 6 x im letzten Gespräch Jesu mit seinen Jüngern – in der Nacht vor seinem Tod – verknüpft Jesus aufs Engste: Liebe und Gehorsam! **Ihn lieben und ihm gehorchen.** Z.B.: „*Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.*“ (Joh14,23)
- ⇒ Praktisch heißt das - wie Paulus in Rö 12 schreibt -, dass wir Gott hingegeben leben sollen. Gewissermaßen unser Leben als ein lebendiges Opfer IHM, Gott, darbringen. IHM so zu dienen ist die angemessene Antwort auf Gottes Liebe zu uns. „*Passt euch nicht dieser Welt an, sondern ändert euch, indem ihr euch von Gott*

*völlig neu ausrichten lasst. So könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt."*

- ⇒ Unsere Aufgabe im Blick auf Israel – unsere Liebe zu Israel soll an Gottes Liebe zu seinem Volk maßnehmen
- ⇒ Israel ist unser älterer Bruder. Wir leben miteinander in einer Gottesfamilie. Wenn nun Gott in unerschütterlicher Treue sein Volk liebt und an ihm festhält, dann ist für uns als Gemeinde Jesu unser Platz klar und eindeutig an der Seite Israels vorgegeben. Gott will das so.
  
- ⇒ Unsere Beziehung zu dem Bundesvolk Gottes, Israel, wird Maß nehmen an der ungebrochenen Liebe Gottes zu seinem Volk und seinen Plänen mit seinem Volk (Rö 9-11). Der Völkerapostel Paulus – auch ein Jude - fordert uns Christen auf, sein Volk zu lieben. Mithelfen sollen wir, dass Gottes Volk zur Eifersucht gegenüber seinem Gott gereizt wird. Stattdessen ist die christliche Kirche für viele Juden zum „Breachreiz“ geworden. Auch heute nimmt die Judenfeindschaft in unserem Lande und weltweit wieder beängstigend zu.
  
- ⇒ Es soll keinen „Familienkrach“ geben, auch keine Erbaueinandersetzungen, keine Erbschleicherei. Wir Christen sollten Israel seinen schon gekommenen Messias spiegeln. Israel eifersüchtig machen auf seinen Messias.
  
- ⇒ Wir orientieren uns an Gottes Heilsplänen in der Bibel. Sie ist für uns Gottes lebendiges Wort. Schon vor 4000 Jahren hat Gott dem Abraham unter Schwur das Land zwischen Jordan und Mittelmeer verheißen: 1Mo 13:15 Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinem Samen auf ewig. Gott ist in unserer Zeit dabei, seine Verheißungen zu erfüllen.
  
- ⇒ Ich habe eine Sorge im Blick auf unsere Christenheit. Könnte es sein, dass die große Mehrheit heute ebenso wegblickt, wie vor 70 Jahren wenn die Völker eine Allianz gegen Israel schmieden? Und könnte es weiter sein, dass viele auch in der Kirche sich dann unversehens auf der Seite derer wieder finden, die gegen Gott kämpfen? Israel wird viel zu Unrecht gescholten. Kaum jemand nimmt Notiz von dem anhaltenden Existenzkampf in dem das moderne Israel steht. Die durch Deutschland tourende Nagba-Ausstellung verzeichnet total die wirkliche Situation und erzeugt Antisemitismus.
- ⇒ Wenn Gott in unerschütterlicher Treue sein Volk liebt und an ihm festhält, dann ist für uns als Gemeinde Jesu unser Platz vorgegeben – und das heißt klar und eindeutig an der Seite Israels, um Gottes Willen.
- ⇒ Denn das Volk Israel ist Gottes Instrument um die ganze Menschheit zu segnen. Gottes Friedenherrschaft kommt gewiss. Dabei wird Israel eine Hauptrolle spielen. Genau darum hat Gott sein Volk nicht untergehen lassen. Er wird dieses bis jetzt noch in

weiten Teilen aufsässige Volk zurechtbringen. Gott wird ganz Israel in den neuen Bund hineinnehmen. Paulus schreibt in Rö 11: Wenn die Gemeindezeit zum Ende gekommen ist, wird ganz Israel gerettet werden. Gott wird mit ihnen den neuen Bund aufrichten. Und sie werden mein Volk sein und ich ihr Gott.

- ⇒ Wenn wir uns gegen Israel stellen, dann stellen wir uns gegen Gott. und machen ihnen ihre bleibende Erwählung streitig
- ⇒ Als Gemeinde Jesu sind wir ständig herausgefordert für Israel zu beten.
- ⇒ Es ist notwendig, dass wir uns für das Geschehen um und mit Israel interessieren, uns gut und sachkundig informieren und wo möglich auch engagieren.
  
- ⇒ Im Blick auf die Völkerwelt ist es unsere Aufgabe bis zur Wiederkunft Jesu Licht und Salz zu sein.
- ⇒ Jesus zu bezeugen und zu IHM einzuladen. (Mt 28,16-20):  
*Mat 28:16 Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte.*  
*Mat 28:17 Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.*  
*Mat 28:18 Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*  
*Mat 28:19 Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,*  
*Mat 28:20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*
- ⇒ Wenn ich mit der Leidenschaft Gottes sein auserwähltes Volk Israel liebe, dann bin ich doch nicht gegen die Mission. Aber für mich gilt – je länger je mehr, je dunkler es in unserer Weltzeit wird, je mehr die Lichter ausgehen, je mehr Israel delegitimiert wird – selbst von der Kirche. Umso klarer wird für mich: Als Glied am Leib Jesu will ganz nahe am Herzen Gottes und meines Heilandes sein. Gottes Herz schlägt für sein Volk Israel zum Heil und zum Segen für die ganze Welt. Und meines auch!

#### **1.4 Zum Schluss:**

##### **Was geht uns Israel an?**

Viel. Sehr viel. Wir nehmen großen Schaden, wenn wir Gottes Geschichte meinen ignorieren zu können. Das geht für uns nicht gut. Ich habe lange gebraucht bis ich der These meines Freundes Johannes ganz zustimmen konnte:

*Unsere Einstellung als Nichtjuden gegenüber dem Volk Israel ist heilsentscheidend – nicht weil Israel der Heilsbringer oder auch nur besser wäre, sondern weil der lebendige Schöpfergott sich als Gott Abrahams, Isaaks und Israels untrennbar an dieses Volk gebunden hat [100121 Thesen...]*

Gottes Heilsgeschichte spannt einen weiten Bogen über die letzten 3 – 4 Jahrtausende. Diese Heilsgeschichte ist uns erschlossen im Wort der

Bibel. Jede Zeit – auch die heutige kann Gott am Werke sehen: An seinem Eigentumsvolk Israel. Und an uns – der Gemeinde Jesu. Gott erfüllt ganz gewiss was er versprochen hat. **Es ist schon im Werden:** Für beide gilt, für uns, die Gemeinde Jesu, **und** für das Volk Israel je auf seine Weise: „**Ihr werdet mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.**“

Wir haben als Gemeinde Jesu eine Hoffnung deren Kraft die Welt nicht kennt. Bringen wir davon was rüber, wenn in unserer Welt mehr und mehr die Lichter ausgehen?

## 1.5 Material

Für die Durchführung des Grundkurses stehen zur Verfügung als Kurs-Set:

### 1.5.1 Teilnehmerheft (gehört in die Hand jedes Teilnehmers),

mit vielen Bibelstellen, mit Möglichkeiten zu persönlichen Eintragungen etc.

Nach Beendigung des Kurses hat der Teilnehmer ein kleines Nachschlagewerk zum Thema „Warum Israel?“ in der Hand.

### 1.5.2 Moderatorenheft –

soll denen helfen, die sich vorbereiten wollen, in einem Kreis (Bibelkreis, Hauskreis, Gemeindegruppe et) den Kurs zu moderieren

### 1.5.3 Begleit - DVD mit Szenen aus Israel

Zum Kurs-Set gehört ferner eine spezielle DVD mit Szenen aus Israel als Impuls zum Einstieg in die einzelnen Themen (ca 5-8 Min).

Zwei britische Touristen bereisen Israel. Anhand der DVD begleiten die Kursteilnehmer diese zu einer Bar Mizwa Feier an der Klagemauer, bekommen Einblicke in das Leben in Siedlungen, begegnen einem Rabbi und hören dessen Einschätzung zu Konflikt usw.

(evt. kurzer Clip vom Gespräch mit dem Rabbi)

Im Rahmen dieses Workshops wird den Teilnehmern das komplette Kursset zum Preis von € 10,-- angeboten. (Etwa die Hälfte dessen was die drei Materialien einzeln kosten)

### 1.5.4 Bibelstellentexte

Zu erwähnen ist auch die Möglichkeit über die Homepage von [www.warumisrael.de](http://www.warumisrael.de) alle Bibelstellentexte des Teilnehmerheftes gesammelt in einer PDF-Datei herunterzuladen und auszudrucken.

## 2. Zur Praxis:

### 2.1 Durchführung eines Seminars

#### 2.1.1 Die Seminarabende laufen in Gesprächsform ab. Dabei moderiert der Leiter das Gespräch.

Gruppengröße: Ideal für Hauskreisgruppen.

#### 2.1.2 Dauer des Seminars

- Wenn möglich: 7 Wochen lang an einem Wochenabend.  
Positive Erfahrung – regelmäßiger Bibelgesprächsabend wird für 7 Wochen mit Seminar „**Warum Israel?**“ gestaltet



- Weitere Möglichkeiten: 1 Woche lang jeden Abend
- Oder auf einer Freizeit über einige Tage

### **2.1.3 Aufbau/Ablauf einer Seminareinheit**

- Kurzinfo mit Stichworten über bisherige Einheiten – Möglichkeit zu Rückfragen
- DVD – Sequenz zur aktuellen Einheit (Kurzer Austausch)
- Behandlung des Tagesthemas (im Gesprächsstil)
  - Einführungsteil
  - Weitere Gesprächsthemen
  - Zeit für Rückfragen oder eigene Erkenntnisse
- Zum Rahmen des Seminateils
  - Je nach Gruppe können auch einige Lieder gesungen werden,
  - Gebet am Anfang, Schlussgebet, Gebetsgemeinschaft
- Abschlussabend mit Film (als Ergänzung)

## **3. Moderatorenschulungen**

### **3.1 Tagesseminar – Ablauf**

[siehe Anhang „A“ 110416\_Entwurf zu WIMoSAllgVeraufsIP12.doc - Verknüpfung]

### **3.2 Organisation**

#### **3.2.1 Wer plant eine Schulung?**

Z.B.: Ein regionaler Arbeitskreis erwägt in der Region die Seminare anzustoßen. (So bei der IIA K' rhe geschehen)  
Er sucht sich ein Gemeindezentrum und einen Verantwortlichen In Evt. unter Mithilfe der CSI Geschäftsstelle wird ein Referent gesucht und ein Termin (eintägiges Seminar) vereinbart.

#### **3.2.2 Kosten**

In der Regel fallen keine großen Kosten an. (Evt. Fahrtkosten für den Referenten, etc.)  
Es bietet sich an, Kaffee und kalte Getränke anzubieten.

#### **3.2.3 Kurs-Set**

CSI hat Vereinbarung mit Verlag getroffen, dass bei Mo.-Schulungen für Teilnehmer „Kurs-Sets“ zum Sonderpreis angeboten werden dürfen: (10,-€ für 1 Teilnh., 1 MoH., 1 DVD)

#### **3.2.4 Hinweis:**

Das Programm „Warum Israel?“ von CSI betreibt eine eigene Website:

<http://www.warumisrael.de/index.php?file=99381042263422e5b59de4b67e1e9116>

Von Zeit zu Zeit werden auch auf meiner Homepage [www.israelschalom.de](http://www.israelschalom.de) Termine von Veranstaltungen und/oder weitere Hinweise eingestellt.

## **4. Einige Hinweise dazu wie geht es nach einem Kurs weiter gehen kann**

### **4.1.1 Für den Einzelnen**

- Das Geschehen um Israel künftig aufmerksam verfolgen (CSI Infos, Veranstaltungen, u.v.a. mehr)

- Zeitungen und Bibel zusammen lesen  
(israelaktuell.de ....)
- Zuverlässige Internet-Informationsdienste kennenlernen und nutzen
- Weitere Internet-Informationsdienste und Websites einschlägiger Israelwerke- und dienste

#### **4.1.2 Sich mit anderen Interessierten verbinden**

- Im Kontakt bleiben
- Das Seminar soll weiterführende Wirkung haben
- Unser Eintreten für objektivere Wahrnehmung des Nahostkonflikts
- Selbst aktiv werden (Israelgebetskreis initiieren)

#### **4.1.3 Konkret für den Teilnehmerkreis des Workshops:**

Wer sich mit einer Emailadresse beim Workshop angemeldet hat, erhält von mir in naher Zukunft eine Email mit einigen Anhängen.  
U.a.:

- Den Vortrag des Workshops als PDF Datei
- Je einen erprobten Programm-Vorschlag zur Durchführung
  - 1) einer eintägigen Moderatorenschulung sowie
  - 2) zu einem möglichen Verlauf eine Kurseinheit
- Eine Liste von Links zu Informationsdiensten, die von Interesse sein können für jene, die sich künftig vermehrt über die Vorgänge in Israel informieren wollen -
- Literaturhinweise zu einschlägigen Themen

## **5. Erfahrungen, Zeugnisse**

### **5.1 Moderatorenschulung in Maisenbach**

Samstagsvormittag, 10. März 2012, fanden sich in Maisenbach bei Bad Liebenzell im Nordschwarzwald ca 20 Frauen und Männer ein, um in einem Tageskurs das Seminar „Warum Israel?“ kennen- und anwenden zu lernen. Die angereisten Teilnehmer waren hochmotiviert, einige davon hatten stundenlange Anreisen hinter sich.

Eingeladen hatte das „Liebeswerk ISRAEL ZEDAKAH e.V“. Ein Werk, das seit über 50 Jahren Holocaust-Überlebenden in Israel dient.

Der Seminartag wurde als sehr gelungen erlebt.

Zum Abschluss kamen nach der nachmittäglichen Gruppenarbeit alle nochmals im Plenum zusammen berichtet von den gemachten Erfahrungen und stellten zusätzliche Fragen.

Wieder einmal zeigte es sich, dass besonders die Fülle der Bibelstellen viele positiv beeindruckte. Gottes Wort in AT und NT erweist sich beim Thema „Israel“ als wahr und durchschlagskräftig und als unverzichtbare Verstehens- und Orientierungshilfe für unsere Zeit.

Der Austausch über die bisher gemachten Gemeinde - Erfahrungen zeigte einerseits die weitverbreitete Unkenntnis von Gottes Heilsgeschichte mit seinem Volk. Andererseits sind in den Gemeinden aber auch viele Vorbehalte, ja sogar z.T. Widerstände zu beklagen.

Bei diesem Seminar war ein Ehepaar mehr als 300 km angereist. Inzwischen führen sie zuhause den Kurs durch. Vor wenigen Tagen bekam ich eine Email folgenden Inhalts:

*Wir beten und danken unserem lieben Herrn für all das Gute, was wir mit dem Kurs erleben dürfen.*

*Unser Gebet war, dass der Kurs Liebe in den Herzen der Teilnehmer für Israel wecken möge...*

*Es ist ein himmlischer Kurs, der lebt und wir entdecken gemeinsam, die große Liebe unseres treuen Gottes zu seinem auserwählten Volk. Leo und Gaby H.*

Inzwischen hat dieses Ehepaar nahezu 10 x den Kurs in und um Rosenheim durchgeführt mit vielen dankbaren Reaktionen. Leo und Gaby waren auf dem Kongress anwesend und konnten zum Schluss des Workshops von ihren Erfahrungen berichten.

### **5.2 Aus der AG „WI?“: bei CSI kam folgende Info:**

Seit ein paar Wochen führen wir in unserer Gemeinde den Grundkurs "Warum Israel?" durch. Dieser siebenteilige Kurs, mit Begleit-Heft und zur Verfügung gestellten Video-Clips, bietet auf sehr gute Weise die Grundlagen rund um Israel zu vermitteln. Von den biblischen Verheißungen bis zum aktuellen Geschehen im Land Israel werden die Fakten und Fragen in einen Rahmen gepackt, wo in Lehre, Fragerunden und gemeinsamer Begegnung Herzen und Verstand mit Wissen und Offenbarung in Berührung kommen. Zu den einzelnen Abenden kommen erfreulicherweise so um die 60 Personen. Wir beginnen immer mit einer Begegnungs-Zeit bei Tee und israelischem Gebäck.

Den letzten Abend werden wir dann mit einem Fallaffel-Essen abschliessen.

Ich kann diesen Kurs für Gemeinden, Hauskreise und Jugendgruppen sehr empfehlen. Die Inhalte und biblischen Zusammenhänge sind verständlich und umfassend zusammen gestellt. Der Rahmen kann dann sehr individuell von jeder Gruppe selbst gestaltet werden.

*Klaus-Peter F.*

### **5.3 Erfahrung eines Geschäftsführers nach dem Kurs:**

Ein Bekannter von mir – jüngst aus dem Berufsleben ausgeschiedener Geschäftsführer – zeigte sich am Ende des Kurses mir gegenüber sehr beeindruckt. Er erklärte mir: „Meine Kenntnisse über Israel und meine Einstellung zu diesem Staat und Volk haben sich signifikant verändert.“